

Erfüllte Wünsche

„Spieglein, Spieglein an der Wand ...“

Im Hospizzimmer von Frau B. geht es heute besonders turbulent zu. Der zweijährige Enkel hat das Innenleben der Spielkiste auf dem Boden fein verteilt und setzt gerade zwei Plastikautos mit „Brumm, brumm“ in Bewegung. Zwischendurch wird die Großmutter, die das Bett hütet, gestreichelt und weiter geht's mit den Autos in die Kurve.

Es scheint den meisten Knaben ein Auto-Gen, den Frauen jedoch ein Schmink-Gen mit in die Wiege gelegt worden zu sein. Heute möchte sich Frau B. professionell schminken lassen. Leider geht es ihr nicht gut. Sie hatte keine ruhige Nacht und so hoffen wir, sie durch ein tolles Make-up aufheitern zu können. Der Enkel parkt mittlerweile seine Autos und macht mit seiner Mutter einen Spaziergang.

Frau B. hat auch ungeschminkt ein eindrucksvolles, ebenmäßig schönes Gesicht. Bei ihr müssen nur die schönen Partien hervorgehoben werden. Die Visagistin hat ihre MAC-Kosmetiklinie dabei. Viele Tiegel, Lidschattenpaletten, Lippenstifte in den schönsten Farben und Pinsel werden bereitgelegt. Bei diesem Anblick schlägt jedes Frauenherz höher.

Angestrebt ist ein natürliches, unaufdringliches Make-up. Die Haut wird durch das Auftragen einer Creme auf das Make-up vorbereitet und dann kann das Schminken beginnen. Viele Handgriffe sind nötig, um das Gesicht optimal zur Geltung zu bringen. Und nicht nur einmal wird die Zimmertür neugierig geöffnet, um einen Blick auf das aktuelle Zwischenergebnis zu erhaschen. Mit dem Fotoapparat wird der Werdegang des optimalen Make-ups festgehalten.

Zunächst wird der natürliche Hautton hell mit einem goldenen Touch betont. Die Wimpern erhalten durch Mascara neuen Schwung. Die Wahl des Lidschattens richtet sich vor allem nach der Augenfarbe.

Durch die aufgetragenen Farbreflexe erhalten Frau B.s braune Augen einen offenen, klaren Blick. Etwas Rouge findet Platz auf den Wangenknochen. Nachdem mit dem Konturenstift die Lippen umrandet und mit einer dezenten Lippenstiftfarbe ausgemalt sind, ist das Kunstwerk vollbracht: Frau B.s schönes Gesicht erstrahlt.

Ein „Ah“ und „Oh“ geht durch den Raum, und als das Enkelkind nach kritischer Musterung sagt: „Oma, siehst du hübsch aus!“, ist das Glück perfekt. Die Spuren der schweren Krankheit können nur noch erahnt werden.

Das Abschminken fällt heute Abend besonders schwer!

Marianne Kay